

Beirat Energie und Mobilität Karlstein am Main am 18. 10. 2023, 19.30 Uhr

Anwesend: Helwig Pichl, Dr. Joachim Hofmann, Markus Hofmann

Entschuldigt: Sven Rienecker, Felix Pichl

Verwaltung: Fehlanzeige



Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- 1 nicht umgesetzte Beschlüsse
- 2 Elektrik Campingplatz
- 3 Monitoring der Verbräuche gemeindlicher Gebäude
- 4 Sonstiges

1 Verweis auf das Protokoll der Sitzung vom 26.01.2023 und Verweis auf den Emailverkehr 23.05.2023. Nach ausführlicher Diskussion beschließt der Beirat einstimmig, hierzu eine schriftliche Anfrage an die Verwaltung zu stellen. Markus arbeitet diese aus und stimmt sie per Mail mit den Beiratsmitgliedern ab.

2+3 Die beiden Punkte hängen direkt miteinander zusammen. Idealerweise erstellt das Büro bft ein Angebot dazu. Dies ist bisher nicht erfolgt (telefonische Rücksprache Markus Hofmann – Simon Sauer) weil die Details noch nicht genau genug definiert sind was angeboten werden soll. Markus Hofmann vereinbart einen Termin mit bft zur Klärung.

Mittlereile steht der Termin: Mi., 8.11.2023, 15.00 Uhr bei bft.

4 Auf Basis der heutigen Mail von Peter Kreß bezüglich der Erfassung der Verbräuche in der Waldschule hat Markus heute mit dem Bauamt telefoniert und kurzfristig eine Begehung der Waldschule mit Hausmeister Klein organisiert.

Prinzipiell wurde die Aufgabenstellung zunächst so verstanden, die Heizkosten zwischen VHS und PGS zu erfassen und aufzuteilen. Hierzu gibt es grundsätzlich 2 Möglichkeiten:

1. Es gibt insgesamt ca. 50 Heizkörper die in den Räumen der PGS und der VHS verteilt sind. An diese Heizkörper könnte jeweils ein Heizkostenerfassungsgerät angebracht werden. Die Summe der Einheiten wird dann den Heizkosten gegenübergestellt (Gaseinkauf, Wartung der Heizung) und somit können für jeden Raum die Heizkosten ermittelt werden.
2. Alternativ teilt man die Heizstränge in Räume für die VHS und Räume für die PGS auf und baut dort Wärmemengenzähler ein. Es ist aber noch nicht klar, ob eine Aufteilung der Heizstränge in PGS und VHS technisch möglich ist, das ist aber die Voraussetzung für den Einsatz von Wärmemengenzählern.

Eine telefonische Rückfrage bei der Fa. Braun in Aschaffenburg [Dirk Braun GmbH – Erfahren. Persönlich. Vor Ort.](#) hat ergeben, dass eine professionelle (und rechtssichere) Abrechnung inklusive Mietgeräten bei Variante 1 ca. 600 € und bei Variante 2 ca. 450 € pro Jahr kosten würde. Bei Variante 2 kommt noch der Einbau der Wärmemengenzähler durch eine Heizungsfirma dazu. Die jährlichen Kosten (ohne Einbau) sind vollumfänglich auf die Heizkosten umlegbar.

Empfehlung des Beirats: Fa Braun oder eine andere Heizkostenabrechnungsfirma für einen Vor-Ort Termin einladen und ein Angebot erstellen lassen. Dabei kann auch geklärt werden, ob Variante 2 grundsätzlich technisch umsetzbar ist. Variante 2 wäre die bevorzugte Variante, weil damit die Abrechnung genauer und zudem noch kostengünstiger ist.

War die Abrechnung Stromverbrauch aufgeteilt auf VHS und PGS gemeint?:

Auch hier gibt es grundsätzlich eine Lösung – unter der Voraussetzung dass die VHS Räume einen eigenen Stromkreis haben (wovon mit großer Wahrscheinlichkeit ausgegangen werden kann – ist aber noch mit Hausmeister Klein zu prüfen). Es gibt Hutschienenstromzähler die im Verteiler- bzw. Sicherungskasten eingebaut werden können. Die Stromkreise der VHS müssen dann über den Hutschienenstromzähler laufen (ist elektrotechnisch möglich) und der erfasste Verbrauch der VHS ist vom Gesamtverbrauch abzuziehen und eben der PGS zu erstatten. In diesem Fall wird davon ausgegangen, dass die PGS einen eigenen Strombezugsvertrag mit einem Stromanbieter für das Gebäude abgeschlossen hat. Es ist aber auch prinzipiell abrechenbar, wenn die Gemeinde Strombezieher ist und mit der PGS abrechnet.